

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 34 (1959)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Vor dem Verbandstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor dem Verbandstag

Was bringt die Gartenbau-Ausstellung?

In Zürich findet an einer schönen Lage, in unmittelbarer Nähe des Zentrums und doch dem lauten Verkehr entrückt, vom 25. April bis 11. Oktober 1959 die I. Schweizerische Gartenbau-Ausstellung, kurz G/59 genannt, statt. Als Leistungsschau einheimischen Gartenbaues verdient die Ausstellung in Berufskreisen und bei Gartenbesitzern ganz besondere Beachtung, ist sie doch die erste Schau dieser Art; sie möchte indessen auch allgemein auf die Freuden aufmerksam machen, die die Betrachtung von Werden und Vergehen der Natur, das Genießen von Farben, Formen und Düften mit sich bringt.

Auf dem 150 000 Quadratmeter großen Gelände, ungefähr dort, wo sich 1939 die Landesausstellung befand, also zu beiden Seiten des unteren Zürichsees, wird es mit dem Einbruch des Frühlings zu grünen und zu blühen beginnen. Während das rechte Ufer vor allem die *moderne Gartengestaltung* in mannigfaltigen und vielversprechenden Themen zeigt – man wird sich im Garten des Poeten, des Philosophen und sogar der Liebe und in verschiedenen Gartenhöfen ergehen können –, beherbergt das linke Ufer alle *Gartentypen*, vom einfachen Wohngarten bis zum reich ausgebauten Landhausgarten, ferner verschiedene Sondergärten, wie Rosen-, Stauden-, Rhododendron- und Heidegarten, und einen Musterfriedhof mit einer reichhaltigen und modernen *Grabmalausstellung*. Dem Wechsel der Jahreszeiten angepaßt werden Primel, Tulpen, Waldblumen, Lilien, vielartiger Sommerflor, Rosen und Dahlien erblühen. Temporäre Schauen über Blumenzucht und Samenbau finden während der ganzen Ausstellungszeit in sechs Sonderschaupavillons statt. Eine *Internationale Orchideenschau* im September und die Vorführungen der Blumenbinder sind für diejenigen bestimmt, die das Schöne, das Besondere, das Exquisite lieben; die Obst- und Gemüseausstellung aber führt uns wieder auf den praktischen Boden der Ernährungslehre zurück.

Doch den Initianten der G/59 – es sind dies der Verband Schweizerischer Gärtnermeister, der Gärtnermeisterverband Zürich und Umgebung und alle weiteren am Gartenbau interessierten schweizerischen Verbände – geht es nicht nur darum, das Auge der Ausstellungsbesucher zu erfreuen. In der Industriemesse können Hilfsmittel, Geräte, Einrichtungen für den Gartenbau, Beläge und Beleuchtungseinrichtungen eingehend studiert werden. Im Film- und Schulraum, in welchem vornehmlich Filme, die im Zusammenhang mit dem Gartenbau gezeigt werden, finden auch Vorträge und Demonstrationen statt. So wird die G/59 auch zu einer Fundgrube praktischer Anregungen.

So vielfältig die G/59 im fachlichen Teil ist, so vielfältig ist das, was sie an *Vergnügungen* zu bieten hat. Eine *Gondelbahn*, welche die beiden Ausstellungsufer verbindet, gehört zu ihren größten Attraktionen. Ein Paradies für den Fuß-

gänger bildet die große Überführung der beiden linksufrigen Hauptverkehrsstraßen, die auch städtebaulich eine interessante Lösung zeigt. Diese Passerelle, 50 × 113 Meter groß, 5 Meter über der Straße, in der Höhe der Baumkronen also, wird mit südländisch anmutendem Charme als Piazza mit Kiosken, Wurstständen, freifliegenden Tauben und einem Terrassenrestaurant mit Tanzfläche gestaltet. In der Mitte dieses Platzes führen Rampen zur Plan- und Photoschau der Gartenarchitekten und zu einem originellen Kinderspielplatz. Reizvolle *Garten- und Seerestaurants*, zu denen sogar das alte, am Ufer vertäute Dampfschiff «Helvetia» gehört, laden müde und hungrige Besucher zum beschaulichen Verweilen ein; Modeschauen und Konzerte werden ungezwungen im Freien abgehalten, und die Nimmermüden treffen sich am Abend im festlichen Kuppelpavillon, dem Palais Rotonde, zu einem weltstädtischen Unterhaltungsprogramm. gpd

Vergebliche Jagd

Wir jagen durchs Leben –
bald kreuz und bald quer,
erhaschen hier Freude –
dort Sorgen, die schwer,
wir stehen nie still –
und halten nicht Zucht,
wir säen nicht Frieden –
und pflegen die Furcht,
wir wandern und jagen –
vom Kind bis zum Greis,
und nennen es Leben –
bis geschlossen der Kreis,
dann stehn wir am Ende –
und blicken zurück,
und ganz in der Ferne –
da sehn wir das Glück,
das Glück, das erhofft wir –
und doch nie erjagt,
wir aber sind müde –
und oft auch verzagt.

W. Knapp

K. BRACK & CO. ZÜRICH 3

Seebahnstraße 113

Telephon 33 71 68

Bauschreinerarbeiten
Innenausbau

Mech. Schreinerei



Mühlebachstr. 43 Telephon 32 04 80

Beratung, Planung und Ausführung